



newsletter von Beni und Christin

NEWSLETTER NR. 17

JANUAR 2012

MEINE KRAFT ERREICHT DURCH DIE SCHWACHHEIT HINDURCH DAS ZIEL.

2. KOR. 12,9

IN DIESEM NEWSLETTER

- Rückblick - die letzten Monate 2011
- ...in Bildern
- Weihnachtsfest für die Kids
- persönliche Gedanken (Christin)
- Wie geht's weiter in der Kinderarbeit
- Silvester - mit Schwäche in das neue Jahr (Beni)
- Ziele 2011—2012
- Zeit der Ankunft
- Zeit im Gebet

Neujahrsgruß

Liebe Freunde, liebe Familie, liebe Unterstützer, wir wünschen euch für das begonnene und dennoch völlig unbekannt vor uns liegende Jahr Gottes reichen Segen. Möge euch Gottes Verheißung, dass ER IN UNS MÄCHTIG IST immer wieder neue Kraft geben - gerade dann, wenn wir uns am schwächsten fühlen.

(Diese Bilder habe ich im Internet zur Jahreslosung gefunden...)

Rückblick: Die letzten Monate 2011

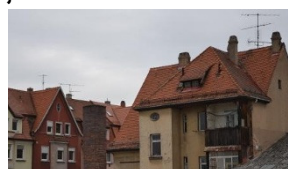
Junge Männer/Frauen Rüstzeit

(Beni) Es ist für uns immer wieder erstaunlich wie wichtig unseren Jugendlichen die Beziehungen zu einzelnen Leuten aus dem

Ausland sind. Fast jährlich kommen Lutz und Ute Kettwig (Fackelträger, Schloss Klaus) nach Rumänien und halten an verschiedenen Orten Seminare. Die Zeit bei uns ist immer wieder prägend für uns als gesamte Jugendarbeit. Ute und Lutz haben es bei Bibelarbeiten und Themen mit unseren Jugendlichen nicht immer leicht. Da wird schnell eine aussagestarke Frage in den Vortrag eingeworfen und bei Langeweile lautstark gegähnt. Das Ergebnis dieser Freizeiten zeigt jedoch Jahr für Jahr ein klares und gesegnetes Resultat. Selbst die schlimmsten Wunden und Erlebnisse sind für Gott heilbar – auf diesem Weg der Heilung sind wir dankbar, dass Ute und Lutz uns mit ihrer langjährigen Erfahrung begleiten. Danke!

Freundeskreisreise:

(Beni) Bis kurz vor unserer Abfahrt zur Freundeskreisreise im November musste Christin aufgrund der Schwangerschaft noch fast täglich brechen. Hier daheim ist das nicht so schlimm... wie im Auto oder irgendwo anders. Daher waren wir unserem himmlischen Vater sehr dankbar dafür, dass mit der Freundeskreisreise die Übelkeit und die starke Müdigkeit ein Ende hatte. Die Zeit in Deutschland tat uns dieses Jahr sehr gut. Wir hatten natürlich viele Treffen, aber anders als die Jahre zuvor, eine Basis. Das ist nun für uns drei Schaser's von Bedeutung und wir danken jetzt schon für alles Verständnis, wenn wir auf Deutschlandreisen nicht mehr die großen Rundfahrten machen können. Beeindruckend sind für uns oft die kleinen Gemeinden. Diese Hauskreise oder „Gemeinschaften“ haben meist einen enormen Schatz für sich entdeckt. Gott lässt diese Frucht immer wachsen – jeweils zu Seiner Zeit. Erstaunlich sind für uns auch die tiefen Freundschaften, die über Jahre hinweg halten, ja sogar trotz unseres Auslandsaufenthaltes, sich vertiefen.



Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
2. Kor. 12,9



Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
in: Kettwig 1999



Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
2. Kor. 12,9

Rückblick in Bildern...



Adventsbasteln im Jugendhaus - nun wird es bei uns gemütlich!

Christin schreibt Weihnachtspost - leider kommt sie erst Anfang Januar in Dtl. an...



Arbeitseinsätze in Arkeden!



Kinder-Weihnachtsfest



Wir bekommen Besuch im November und Dezember



Ein Transport kommt von ORA Österreich mit Lebensmitteln, Hilfsgütern und ... Weihnachtspäckchen!



Erster SecondHand-Verkauf - Winterbasar



Verstecken spielen mit Beni im Gästehaus in Malmkrog...wer versteckt sich eigentlich, die Kinder? Oder wir im Gästehaus?



Heilig Abend in Schäßburg

Weihnachtsfest für die Kids

(Christin) Seit Ende Oktober können wir die Hausaufgabenhilfe und das Kinderprogramm leider nicht mehr in der Romasiedlung durchführen. Durch einen sehr langfristigen, gemeinde-internen Konflikt in der Siedlung wurde uns die Nutzung des Gebetshauses untersagt. Nun suchen wir im Gebet und mit offenen Augen nach neuen Lösungen. Wir wissen, dass Gott durch uns diesen Kindern dienen möchte, darum wollen wir sie nicht aufgeben.



Eine Möglichkeit entdeckten wir im Advent. Wir veranstalteten ein Weihnachtsfest für sie. Am Morgen holten wir die Kinder der 1.-5.Klasse aus der Siedlung ab. Gemeinsam feierten wir dann einen Adventsgottesdienst. Die gehörte Weihnachtsgeschichte konnte dann jedes Kind malen und mit diesem Bild im Herzen mit nach Hause nehmen. Nach einem Abenteuerspaziergang über die Felder gab es dann abschließend für alle Mittagessen. Es war ein sehr besonderer Tag, der mir ganz besonders neu gezeigt hat, wofür uns Gott berufen hat.

...persönliche Gedanken und Veränderungen

(Christin) Auf Grund der Schwangerschaft und dem besonderen Geschenk, das Gott uns mit diesem neuen Leben macht, kamen natürlich auch viele Veränderungen auf mich zu. An einem Abend im September lag ich völlig zerbrochen und mit Tränen überschüttet auf meinem Bett. Ich war zerbrochen, da ich erkannte, dass ich in wenigen Monaten nicht mehr meinem Dienst nachgehen könne. Ich wusste, dass ich bis zu der Zeit der Entbindung in Dtl. zurückfahren würde...doch dann komme ich aus Dtl. zurück, wie nach jeder anderen Reise und es wird weitergehen. Doch da hatte ich wohl ein winziges Detail noch nicht mit im Blick! Gott schenkt uns ein Kind und es wird mich ganz brauchen. Sollte ich nun für ein Kind die zwanzig anderen im Schlamm allein lassen? Ich konnte es trotz aller Freude über unser Baby nicht verstehen. Gott musste mir nach und nach die Augen öffnen. Ich weiß, dass meine Berufung im Reich Gottes – mein Dienst an den Kindern – noch nicht zu Ende ist. Doch sie hat einen neuen Stellenwert bekommen! Mittlerweile hat mich Gott so manchen Schritt geführt und viele Veränderungen – nicht nur in meinem Bauch – sondern auch in meinem Herzen geschaffen. Ich bin sehr dankbar dafür und kann nun voller Frieden und Freude der neuen Zeit entgegenblicken. Ich staune jeden Tag neu über dieses Kind unter meinem Herzen, nehme jede Bewegung voller Begeisterung war und kann es kaum noch erwarten, es endlich in die Arme schließen zu können!!

Wie es mit meinem Dienst weitergehen wird, dass wird sich zeigen. Erste Priorität haben nun erstmal die Verantwortungen als Ehefrau und Mutter. Dann möchte ich so bald wie möglich wieder für das Kinderprogramm unter der Leitung von Christiane zur Verfügung stehen und so auch die entstandenen Beziehungen zu den Kindern nicht aufgeben und wieder als „unzuverlässige Person aus ihrem Leben verschwinden“. Doch all dies wird Gott zeigen und schenken – zu seiner Zeit!

Wie geht es mit der Kinderarbeit weiter?

(Christin) Für die Kinderarbeit bitte ich euch von ganzem Herzen um euer Gebet. Wir haben uns entschieden, ab diesen Januar die etwa 25 Kinder einmal in der Woche für ein Kinderprogramm am Nachmittag nach der Schule abzuholen. Die regelmäßige Hausaufgabenhilfe ist damit vorerst nicht möglich. Doch auf die frohe Botschaft und die persönliche Zuwendung sollen die Kinder nicht verzichten müssen.

Weiterhin suchen wir nach neuen Räumlichkeiten. Im Gespräch sind dabei auch der Kauf oder Bau eines kleinen Hauses in der Nähe der Siedlung (im „normalen“ Dorf), für den wir ein Projekt bei der Ausschreibung des sächsischen Jugenddankopfers eingereicht haben.

Wir vertrauen darauf, dass Gott Türen öffnen und sich um die Kinder sorgen wird.

Silvester – mit Schwäche in das neue Jahr

(Beni) Die letzte Freizeit des Jahres war nicht gerade ein Highlight für mich. Mit Magenkrämpfen und Rückenschmerzen lag ich längere Zeit während der Freizeit flach. Die Freizeit konnte dank Christin's und Christiane's Einsatz dennoch stattfinden. Unsere Jugendlichen haben sich so gut wie bei keiner anderen Freizeit eingebracht und alle haben ihren "Dienst" super ausgeführt.

Somit konnte ich auf beste Weise die Jahreslosung verstehen und umsetzen. Aus dem ungarischen übersetzt heißt es:

"Meine Kraft kommt durch (menschliche) Schwäche hindurch zum Ziel!"

In einem **persönlichen Feedback** konnte ich über das letzte Jahr genauer nachdenken und manches bewusster reflektieren. Ich möchte euch daran teilhaben lassen.

1. Da denke ich daran, dass Christin und ich das **erste Ehejahr** hinter uns gelassen haben. Die vielen Vorwarnungen von Freunden, dass es ein sehr schwieriges Jahr sei, haben wir nicht so schlimm erlebt. Sicherlich muss man sich aufeinander einstimmen, doch sehe ich auch das erste Ehejahr als ein sehr schönes und wertvolles Jahr an.
2. In der **Jugendarbeit** konnten wir junge Menschen weiter in ihrer Persönlichkeit prägen und in der Jüngerschaft schulen. Einige haben Jesus in ihr Herz aufgenommen und wagen die ersten Schritte in der Nachfolge.
3. In der **Kinderarbeit** haben Christin und Christiane strukturell viel aufgebaut. Die wöchentlichen Kinderstunden geben den Kindern ein geistliches Fundament und die enge Begleitung in der Hausaufgabenhilfe eine schulische und emotionale Basis.
4. In **Arkeden** konnten viele bauliche Fortschritte gemacht werden. So gestaltet sich eine gute Infrastruktur für unsere wachsende Freizeitarbeit. Die Kläranlage ist bis auf kleine Details fertig und schon nutzbar. Der erste Bad mit Toiletten und Duschen muss nur noch gefliest und ein Teil verputzt werden, weitere Räume sind für die Betonierung fertig vorbereitet, Rohre und Dränage verlegt. Ab Frühling erwarten wir 7 Gruppen, mit denen wir auch jeweils im Baulichen Fortschritte machen wollen. Weitere Bilder und Details zu Arkeden auf www.domushilfe.de
5. Vor Weihnachten konnten wir den ersten **Second Hand Basar** für unsere Arbeit veranstalten. Dieser war ein großer Erfolg und für uns eine Bestätigung. Jetzt suchen wir händeringend nach Mitarbeitern für einen beginnenden Second Hand Handel um weitere Mittel für die wachsende Arbeit zu erwirtschaften.

Unsere Vision und unsere Ziele:

Durch ein gemeinsames Leben erfahren benachteiligte Menschen Gottes Liebe, Nähe und heilende Kraft. Sie werden Nachfolger Jesu und Botschafter der „Guten Nachricht“ in der Kraft des Heiligen Geistes.

Unter dieser Vision hatten wir für das vergangene Jahr folgende konkrete Ziele festgemacht:

- Der Ausbau der Jugendarbeit unter benachteiligten Jugendlichen, die Anleitung zur Mitarbeit und die Unterstützung in die Selbstständigkeit.
- Die Weiterentwicklung der missionarischen Arbeit unter Roma, im Bereich der Bildung und der Sozialenarbeit.
- Freizeiten-Angebot ausbauen und festigen sowie praktische Mithilfe am Aufbau des Freizeitengeländes auf der Kirchenburg in Arkeden.

Im Jahr 2011 wollen wir die vorhandenen Strukturen und Aufgaben festigen, sodass wir in den folgenden Jahren auf einem gesicherten Fundament weiterbauen können.

Für das Jahr 2012 haben wir im Gebet neue Ziele ins Auge gefasst, ohne die „alten Ziele“ los lassen zu wollen. Wir wollen alle Ziele aus der Perspektive des Paulus sehen, der sagt: "ich aber, ich laufe nicht wie aufs Ungewisse..." (1. Kor. 9,26). Für das begonnene Jahr 2012 möchten wir uns vertrauensvoll in Gottes Hände geben. Er hat uns immer mit allem notwendigen versorgt und wir sind gewiss, er wird es auch weiterhin tun.

- Wir wollen Menschen von der Gnade Gottes erzählen und ihnen ein hingebungsvolles, mitreißendes Leben vorleben.
- Wir wollen innerhalb unserer Berufung eine gesunde Struktur weiter aufbauen und stärken.
- Wir wollen erstmals DOMUS-Jugendlichen eine Festanstellung innerhalb unserer Arbeit ermöglichen.
- Wir wollen neue und geeignetere Räume für die Kinderarbeit mit benachteiligten Romakindern finden und gestalten.
- Wir wollen in Arkeden die Freizeitmöglichkeiten verbessern und bis zu den Sommerfreizeiten die Sanitärräume fertigstellen.
- Wir wollen bis zum Jahresende einen effektiven SecondHand-Handel aufbauen, der die gesamte Arbeit finanziell stützt.



Zeit der Ankunft...

Der Advent als die „Zeit des Erwartens“ war für uns diese Jahr eine ganz besondere Zeit. Während sie für die meisten nun schon vergangen ist, müssen wir noch ein bisschen auf die „Ankunft unseres Nachwuchses“ warten :)

Am 01. März werden wir uns auf die Reise nach Dtl. machen und dann für etwas mehr als 2 Monate in der Nähe von Chemnitz sein. In dieser Zeit wird Beni verschiedene Besuchsdienste und Planungsgespräche wahrnehmen. Wir freuen uns auf die Möglichkeit, der zahlreichen Kontakte, die sich ergeben werden.

Christin wird die Zeit mit Geburtsvorbereitung im Crash-Kurs gut füllen können. Wir sind sehr dankbar, dass die Schwangerschaft bisher ohne Probleme und Schwierigkeiten verlaufen ist und dass sich unser Kleines sehr gut entwickelt.

Wir wollen euch gerne weiterhin mit auf dem Laufenden halten, bitten aber um Verständnis, dass wir uns gerade in dieser besonderen Zeit auch in Deutschland sehr zurückziehen werden, um einen Schutzraum für unsere junge, winzige Familie zu finden.



Zeit im Gebet...

Wir danken für:

- die vielen gesegneten Aktionen der vergangenen Monate
- die vielen Unterstützungen im Gebet, persönlich, in der Arbeit
- Gottes persönliche Wegweisung und Führung für das kommende Jahr

Wir beten für:

- Gottes Führung im begonnenen Jahr - dass er führt und nicht wir Pläne und Ziele erfüllen.
- die Kinder und Jugendlichen, die Gott uns anvertraut hat
- unsere kleine Familie, dass wir gut in die Verantwortung/Veränderung hineinwachsen und andere mitnehmen können

Erreichbar – wir sind nicht aus der Welt...

Christin und Benjamin Schaser

Str. Fabricii Nr. 37, Ap. 24
535400 Cristuru Secuiesc
Jud. Harghita
ROMANIA

Beni:

Tel.: +40 747 50 55 63
Mail: b.schaser@gmx.de
Skype: benjamin.schaser

Christin:

Tel: +49 160 910 85 77 6
Mail: c.schaser@gmx.de
Skype: christin.erlbeck

Weitere Infos unter:

www.domushilfe.de/kozoz_let

Spendenkonto für Gemeinsam leben - Christin und Benjamin Schaser:

Konto-Inhaber: DOMUS Rumänienhilfe e.V.
KD Bank Dresden - BLZ: 350 601 90 - Kontonr.: 162 076 00 10
Verwendungszweck: Gemeinsam leben - Ehepaar Schaser